

Laibacher Zeitung

Nr. 79.



Dienstag den 1. October 1822.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commerzhofcommission, mit a. h. Entschliesung vom 12. v. M. geruhet, dem Michael Eder, Mechaniker in Wien in der Kofau Nr. 27, auf die Erfindung „sogenannter elastischer, zu allen Gattungen von Wägen und Landfahrzeugen brauchbarer, besonders bey den Wendachsen und Wendlangwieden sehr nützlichen Räder, mittelst welcher bey dem schnellsten Fahren auf dem größten Steinpflaster und auf Straßen, eine angenehme, auch bey der schwersten Ladung verhältnismäßig viel leichtere Bewegung erzielt, das Getöse und die Beschädigung des Pflasters und der Straßen vermindert, endlich die Erschütterung der Gebäude, das Ansprühen mit Roth, und das Aufsteigen des Staubes möglichst vermieden werde;“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentens vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Welche a. h. Entschliesung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 26. v. Erh. 6. l. M., J. 25,694, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 13. September 1822.

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commerzhofcommission, mit a. h. Entschliesung vom 12. v. M., geruhet, dem Franz Sorger, Rothgärbermeister in St. Catharina im Pilsener Kreise, auf die Entdeckung und Verbesserung: „einen dem russischen Juchten an Aussehen, Geruch und Geschmeidigkeit nicht nachstehenden, und denselben in Hinsicht der Wasserdichte, weißen, rothen und schwarzen Juchten zu bereiten;“ ein Privilegium auf die Dauer von sechs Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentens vom 8. December 1820, zu verleihen.

Welche a. h. Entschliesung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 26. v. Erh. 6. l.

M., J. 25,699, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 13. September 1822.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit 21. August bis 2. September 1822.

Der öst. Tartanone, v. Venedig, mit Reis u. Mehl. Die österr. Brigantine, Ippopotamo, Cap. J. Milinovich, v. Smyrna, in 58 Tagen, mit Oehl u. altem Kupfer. Die österr. Brigantine, Virgil, Cap. Jos. Lucovich, v. Sira u. Zante, in 35 Tagen, mit Oehl, Käse u. Seife. Der österr. Piel., v. Goro, mit Leinwand, Glash, Weinbeeren, Seide, Kreide, Reis u. türkischem Weizen. Der österr. Piel., v. Venedig, mit Reis u. Mehl. Der engl. Schoner, Magdonal, Cap. Matthäus Susch, v. Oran u. Ragusa, in 39 Tagen, mit Rhum, Häuten u. Wachs. Die engl. Brigantine, Florida, Capt. Georg Hodgson, v. Smyrna, in 22 Tagen, mit Knoppfern. Die österr. Brigantine, Hieronymus, Capt. Sp. Ueropina, von Coromania u. Rodi, in 24 Tagen, mit Knoppfern, Seife, Wachs, Zucker, Kaffeh, Weihrauch u. Wein. Die österr. Brigantine, der Vielgeliebte, Cap. Ant. Gorijsa, v. Alexandrien, in 40 Tagen, mit Bohnen u. Oehl. Der österr. Piel., v. Ragusa, mit Wolle u. Wachs. Die holländische Galeazza, der junge Friedrich, Capt. Vende Jong, v. Porto: Posto, in 65 Tagen, mit Zucker, Kaffeh u. Wein. Die engl. Brigantine, Orion, Capt. Thom. Walle, v. Liverpool, in 56 Tagen, mit Kaffeh u. Manufacturwaaren. Die österr. Martigana, Vogliona, Capt. Philipp Gelzich, v. Chiarenza u. Zante, in 36 Tagen, mit Wolle, roher Seide u. Häuten. Der österr. Piel., der Sieg, Cap. Philipp Sabalini, v. Corfu, in 14 Tagen, mit Oehl, Leinsamen u. altem Eisen. Die sardinische Brigantine, Aristides, Cap. J. M. Pellas, v. Alexandrien, in 39 Tagen, mit Baumwolle, Perlmutter, Kaffeh, Gummi, Zimmet, Weihrauch u. Leinsamen. Die sardinische Brigantine, die Mutter Gottes, Cap. Lorenz Ferraro, v. Savona, in 19 Tagen, mit Oehl. Der öst. Piel., v. Bari, mit Oehl, Leinsamen, Gummi, Wolle u. Senf-

samen. Der päpstl. Piel., v. Messina, mit Kaffeh, Rhum, Leinsamen u. Häuten. Der österr. Piel., v. Mansferdomia, mit Kapern. Die österr. Brazzera, v. Capod'Isria, mit Alaun u. Vitriol. Die neap. Brigantine, Elisabeth, Cap. Felix Idone, von Constantinopel u. Sira, in 27 Tagen, mit Öhl, Caviar, Wachs u. Rosenöhl. Der öst. Piel., v. Scuttari, mit Wolle, Häuten, roher Seide u. Wachs. Die amerik. Nave, Aurelia, Cap. John Wery, v. Matanzas auf der Insel Kuba, in 90 Tagen, mit Zucker u. Kaffeh. Der amerik. Schoner, Fides, Capt. Hosea Windsor, v. Boston, in 68 Tagen, mit Indigo, Nankin, Manufacturwaaren, Färbeholz, Wachs, Kaffeh u. Zucker. Die amerik. Brigantine, Aspasia, Cap. Richard Everitt, v. Neu-York, in 57 Tagen, mit Zucker u. Färbeholz. Die engl. Brigantine, Belt, Cap. John Waters, v. Fernambuco, in 105 Tagen, mit Zucker u. Baumwolle. Der päpstl. Piel., der Friede, Capt. Nic. Cambi, von Gante, in 18 Tagen, mit Knopfern. Die österr. Brigantine, Henriette, Cap. Ferd. Lupis, v. Salonichi, in 40 Tagen, mit Tabak, Häuten, altem Kupfer, Safran, Wolle, Baumwolle u. Wachs.

Wien den 23. September.

Am 21. d. M. Nachmittags wurde der hiesigen Garulison die Ehre zu Theil, sich auf dem gewöhnlichen Exercierplatze, der sogenannten Schmelz, vor Ihren Majestäten unserm allergnädigsten Kaiser und seinem erlauchtesten Gaste dem Kaiser Alexander in einem Reuue: Manöver, welches jede der Haupttruppengattungen für sich ausführte, produciren zu dürfen. Es war hiezu die Infanterie-Division des F. M. L. Fürsten Aloys Lichtenstein, bestehend aus der Grenadier-Brigade Trapp und der Füsilier-Brigade Balony mit 2 Brigaden-Batterien auf dem Exercierplatze in zwey Treffen, mit der Fronte gegen die Stadt, und die Cavallerie-Brigade Prinz Coburg, von der Cavallerie-Division des F. M. L. Baron Grobner, mit einer Cavallerie-Batterie links von der Infanterie, in einem Treffen mit der Fronte gegen die Schönbrunnerstraße aufgestellt.

Gleich nach 3 Uhr erschienen die beyden Majestäten zu Pferde, der Kaiser Alexander in der Obersten-Uniform Seines österreichischen Infanterie-Regiments, begleitet von allen hier anwesenden Erzherzogen k. k., der gesammten Generalität und einem glänzenden Gefolge, am linken Flügel des Cavallerie-Treffens, ritten unter den hergebrachten militärischen Ehrenbezeugungen die Fronte desselben ab, begaben sich demnächst zur Infanterie, bestrichigten beyde Treffen, und stellten sich dann rechts auf der Anhöhe auf, um die ersten Bewegungen der Trup-

pen übersehen zu können, denen beyde Monarchen hierauf immer folgten.

Mit einer heftigen Kanonade des ersten Infanterie-Treffens und einem gut unterhaltenen Kleingewehrfeuer begann das Manöver, und die ganze Division führte nun einige der am schönsten ins Auge fallenden Evolutionsen, unter fortgesetztem Feuer, mit der diesen geübten Truppen gewohnten Genauigkeit und Präcision aus; das Ende derselben bezeichnete ein Aufmarsch der ganzen Division in die rechte Flanke der ersten Aufstellung in einer Fronte vor dem Cavallerie-Treffen; einen imposanten Anblick gewährte diese ausgedehnte schöne Truppenlinie, die beynahe den ganzen Exercierplatz in seiner Länge durchschneidet. Auf ein Mahl theilte sich diese Linie aus ihrer Mitte und öffnete durch den Abmarsch mit Abtheilungen rechts und links der Cavallerie das Feld zu ihren Bewegungen; diese rückte nun in einem kunstgerechten Frontmarsche in Trapp vor, setzte sich sodann in mehrere Colonnen, von denen eine unter heftigem Kanonenfeuer ein gut berechnetes Flanken-Manöver machte, worauf endlich nach mehreren Bewegungen vor- und rückwärts die ganze Cavallerie sich unter dem Schutze ihrer Geschütze wieder in eine Linie zur Attaque formirte, welche trefflich ausgeführt wurde.

Den Schluß des Ganzen machte das Defiliren mit Abtheilungen en Parade vor den beyden Majestäten, bey welchen sich nun auch Ihre Majestät die Kaiserinn mit allen hier anwesenden Erzherzoginnen k. k. in mehreren Galeschen, in welchen Allerhöchst- und Höchst-Dieselben den Bewegungen der Truppen in einiger Entfernung gefolgt waren, eingefunden hatten.

Obgleich wir den Sonnenschein an diesem Nebeltage entbehrten, so begünstigte dennoch die Witterung ziemlich das militärische Fest, welches eine unzählige Menge von Zuschauern aus allen Classen ins Freye gezogen hatte, die im fröhlichen Gewirre nach Beendigung des Manövers der Stadt zuströmten.

Ihre kais. l. Hoheit die Frau Erzherzoginn Henriette, Gemahlin Sr. kais. l. Hoheit des Herrn Erzherzogs Carl, sind in der Nacht vom 24. auf den 25. v. M. mit einem Erzherzoge glücklich entbunden worden.

Tags darauf, den 25., Nachmittags um 5 Uhr, hatte die feyerliche Taufe des neugebornen Prinzen Statt, welcher den Nahmen Rudolph Franz erhielt. Se. Majestät der Kaiser und König geruheten dabey die Patenschaft zu versehen.

Sowohl die durchlauchtigste Mutter, als auch der

neugeborne Erzherzog k. H. befinden sich im erwünschtesten Wohlseyn.

(S. B.)

Combaridisch-venetianisches Königreich.

Verona den 22. Septemb. Es ist nunmehr nicht ferner zu bezweifeln, daß der Congress hier gehalten werden wird. Das Haus Erbsiti, ehemahls der Pallast Salvi, wird die Wohnung unsers durchlauchtigsten Souverains werden. Der König von Preußen wird in Casinetto Tracastoro, der Herzog von Modena wahrscheinlich im Hause Miniscalca wohnen. Von den übrigen Wohnungen ist noch nichts mit Gewisheit bekannt. Die Zimmer werden möblirt, die Gassen gesäubert. Die Professionisten sind Tag und Nacht beschäftigt. Ein Ingenieur bereist die Straße nach Roveredo bis an die Gränze, und ordnet alles Nothwendige an, da es beynah ausgehakt ist, daß die Souveraine den Weg durchs Tyrol einschlagen. Alle Augen von Europa sind jetzt auf Verona gerichtet.

(B. v. T.)

Königreich Sardinien.

Turin, den 12. Sept. Heute um 11 Uhr haben Se. Majestät der König auf dem Thron, umgeben von den Großen des Reichs und des Adels, den feyerlichen Eid der Bischöfe und Äbte der k. Staaten des festen Landes aufgenommen.

Frankreich.

Am 13. Morgens 4 Uhr hatte man zu Paris die Nachricht von dem in dem Berton'schen Prozesse am 11. Abends 1 Uhr gefällten Urtheil erhalten. Es lautet wie folgt: Berton, Caffé, Saugé, H. M. Fradin, Seneschault und Jaglin zum Tode verurtheilt. Alix*), Ferail, Ricque, Bedein, Lambert, Sauzais, Beaufiels, Coudray, als Nicht-Entdecker zu fünfjährigem Gefängniß und 2000 Fr. Geldbuße.

Civray, Jacques; Lucien, Delavaux, Meunier, Laiguelot und Masse zu fünfjährigem Gefängniß; Marquet, Prier und Normandin zu dreijährigem Gefängniß; jeder zu 1000 Fr. Geldbuße und alle zu zehnjähriger Aufsicht unter der hohen Polizey.

Mathurin Civray, Cornuau, Godeau, Mechin, Pellier, Milasseau, zu zweijährigem Gefängniß und 50 Fr. Geldbuße. Delsigny, Augier mit dem Beynahmen Farine, Lagrange, Vigot, Marillet, Boudier, Verfaux,

*) Alix war mit 7 gegen 5 Stimmen von den Geschwornen gleichfalls für schuldig, am Complotte Theil genommen zu haben, erklärt worden; allein der Gerichtshof vereinigte sich mit der Minorität der Jury, und erklärte ihn nur der Nicht-Entdeckung schuldig.

Par, Vallée, und Samson zu einjährigem Gefängniß und 50 Fr. Geldbuße. Marchais und F. B. Fradin losgesprochen.

Fürstenthümer Moldau und Wallachey.

Die allgemeine Zeitung vom 23. v. M. enthält Folgendes aus „Bucharest vom 31. Aug. (Eingesandt.) Der 17. August ist längst verstrichen, und unser Herr Fürst Grigore Ghika ist noch nicht hier eingetroffen. Nach Berichten aus Constantinopel wollte man seine Abreise aus dieser Hauptstadt auf den 22. August bestimmt wissen. — Am 27. d. traf aus Herrmannstadt ein Courier hier ein mit der wichtigen Nachricht, daß Se. Excellenz der Herr Baron v. Ottenfels als außerordentlicher Gesandter von Seite des kaiserl. österreichischen Hofes an die Stelle des Hrn. Grafen v. Lühov über Bucharest nach Constantinopel reise. In seinem Gefolge wird auch der hiesige Agent Hr. v. Hakenau kommen, um die nicht unbedeutenden Agentiegeschäfte nach 18 Monathen wieder zu übernehmen, welche während seiner Abwesenheit der Agentie-Secretär Hr. v. Udrizky (der einzige in der Wallachey zurückgebliebene Diplomat) seit dem März v. J. ganz allein, ruhmvoll und mit Aufopferung seiner Gesundheit und seines nicht unbedeutenden Vermögens, geführt hat. Die Wallachey und besonders die Stadt Bucharest haben einzig diesem talentvollen Manne ihre Erhaltung zu verdanken. Unkonst trachteten die Insurgenten diesen Mann mit Sturm von hier wegzubringen, man drohte ihm mit Kugeln, Feuer und Schwert, er blieb standhaft und erfüllte treulich seine Pflichten sowohl gegen seinen Hof, als gegen die verlassene Menschheit. Die Bewohner der Insel Czernika, ungefähr 4000 Seelen, haben allein ihm ihr Leben zu danken, denn die türkischen Kanonen standen schon bereit diese Insel zu vernichten. Er war es, welcher den Caminar Sava, und Thodor Vladimiresko am 29. May v. J. bewog, die Stadt Bucharest zu verlassen, denn vorher hatten diese zwey Anführer beschloffen, die Türken abzuwarten, und sich mitten in der Stadt zu schlagen. Dieser wackere Mann war es, welcher so vielen Hetäristen Leben und Vermögen ohne allen Privatvertheil rettete. Die dankbaren Einwohner dieser Hauptstadt sind auch durchdrungen von Verehrung gegen ihn, und jene der Insel Czernika verehrten ihm einen mit Diamanten besetzten Säbel, auch wollten sie ihm eine Ehrensäule auf ihrer Insel bauen; allein seine Bescheidenheit und Uneigennützigkeit wies alles zurück, ungeachtet er nur am 19. und 20. August v. J., als dem Tage der Ermordung des Caminar Sava, über 60,000 Piaster von seinem Vermögen verloren, und dadurch seine zahlreiche

Familie in Armuth gestürzt gesehen hatte. Dennoch behauptete er immer: Das Alles sey nur seine Schuldigkeit! Wir glauben nicht zu fehlen, wenn wir etwas von diesem wackern Staatsdiener öffentlich sprechen, um unsere Dankbarkeit vor den Augen der Welt zu zeigen. Und die Redaction der Allg. Zeitung ersuchen wir, diese Zeilen gütigst in ihre Blätter aufzunehmen. Im Nahmen sämtlicher Einwohner der Stadt Bucharest.“

Osmanisches Reich.

Der österreichische Beobachter enthält Nachrichten aus Constantinopel vom 6. September.

Lord Strangford hat gestern seine längst beschlossene Reise nach Wien angetreten. Bereits vor länger als zwey Monaten hatte er die Minister der Pforte benachrichtiget, daß er von seinem Hofe die Erlaubniß erhalten habe, sich gegen die Zeit des Congresses nach Wien zu begeben, und gleich nach der langen und wichtigen Conferenz vom 27. July würde er Constantinopel verlassen haben, wenn nicht der Wunsch, verschiedene später an ihn ergangene Aufträge vorher noch zu vollziehen, ihn zurück gehalten hätte. Die Nachrichten, die er in den letzten Tagen des Augusts erhielt, bestimmten ihn, seine Abreise nicht länger zu verschieben. Er bath die Pforte, ihm zuvor noch eine Conferenz zu bewilligen; und, ob dieß gleich bey der Nähe des eintretenden kleinen Bairamfestes mit einiger Schwierigkeit verknüpft war, so ward nichtsdestoweniger für den 27., den Tag vor dem Feste, eine Conferenz bey dem Reis: Esendi angefangt; eine Gefälligkeit, welche Lord Strangford als einen Beweis besonderer persönlicher Achtung aufzunehmen hatte. Nur kurz vor seiner Abreise erhielt er die traurige Neuigkeit von dem Tode des Marquis von Londonderry; und so sehr dieses Ereigniß ihn auch erschütterte, wollte er doch von seinem Vorhaben nicht mehr abstecken. Er hat den Ministern der Pforte die Versicherung gegeben, daß seine Abwesenheit von sehr kurzer Dauer seyn werde. Er hoffte, zwißchen dem 20. und 24. D. M. in Wien einzutreffen.

Lord Strangford's letzte Conferenzen mit den hiesigen Ministern waren überaus merkwürdig, und die von ihm abgefaßten ausführlichen Berichte werden der einst über die Begebenheiten unserer Tage, über die jetzige Lage des türkischen Reiches, über dessen Verhältnisse gegen die europäischen Mächte, und über eine Menge von Gegenständen, wovon man auswärts die verkehrtesten und ungereimtesten Begriffe zu haben scheint, die lehrreichsten Aufklärungen geben.

Seit acht Tagen haben die hiesigen Griechen sich

wieder mit Siegesgerüchten getragen; sie sprechen von der Rückkehr des Insurgenten: Senats nach Argos, von großen Niederlagen der Türken in Morea u. s. w. Aus glaubwürdigen Quellen haben wir von diesen Vorfällen eben so wenig, als vier Wochen früher von den erdichteten Schlachten bey den Termopylen vernommen. Wir wissen nur so viel, daß die türkischen Minister die Unterwerfung von Morea als völlig entschieden betrachteten, und diese Überzeugung nicht nur durch ihre Äußerungen, sondern auch durch ihre Maßregeln an den Tag legen. Sie rechnen dabey nicht wenig auf den fernern Erfolg des bisher von Churshid Pascha mit vieler Klugheit befolgten Systems der Schonung. Täglich werden ihm Befehle zugesendet, die dahin laufen, daß er keine Mühe und keine Aufopferungen scheuen soll, wenn er auf gutlichem Wege fernern Blutvergießen vorbeugen kann. Auch lassen die Minister keine Gelegenheit vorüber gehen, um den fremden Gesandtschaften dieß als das höchste Ziel ihrer Bestrebungen und der Wünsche des Sultans vorzustellen.

Am 30. v. M. ging ein beträchtlicher Artillerie-Train mit großen Munitionsvorräthen nach Erserum ab. Die Perser haben in dieser Gegend neuerlich bedeutende Vortheile über die türkischen Truppen unter Dschelaleddin Pascha errungen. Der Grund davon lag in dem Abfall des Selim: Pascha, eines kurdischen Rebellen, dem die Pforte auf die Bedingung, daß er mit 15,000 Mann zu ihrer Armee stoßen sollte, Verzeihung gewährt hatte, der aber Statt dessen zu den Persern überging.

Vor einigen Tagen wurden 24 Janitscharen, die bey ihrem Abzuge aus der Moldau grobe Ausschweifungen begangen, und Häuser in Brand gesteckt hatten, mit dem Strange hingerichtet.

Zugleich mit obigen Berichten ist auch die Nachricht von der fürchterlichen Katastrophe angelangt, welche die Stadt Aleppo (in Syrien) durch ein Erdbeben betroffen hat. Ein Schreiben aus Constantinopel vom 3. d. M. schildert dieses Ereigniß folgendermaßen:

„Aleppo, eine der schönsten Städte des osmanischen Reiches, ist von einem Erdbeben heimgesucht worden, das jenen gleichkommt, welche Lissabon und Calabrien im Laufe des vorigen Jahrhunderts verwüstet haben. Die erste und heftigste Erschütterung erfolgte am 13. August um 10 Uhr Abends, und begrub sogleich Tausende von Bewohnern dieser Stadt unter dem Schutte ihrer schönen, von Stein gebauten Häuser, von denen viele den Rahmen von Pallästen verdienten. Auf diese

Er.

Erschütterung folgten mehrere andere, und noch am 16. verspürte man einige, mitunter heftige Stöße. Zwey Drittheile der Häuser dieser volkreichen Stadt *) liegen im Schutte und mit ihnen unzählige Kostbarkeiten und Waaren aller Art aus Persien und dem fernen Hindostan.“

„Nach dem ersten, vielleicht durch den Schrecken über dieses Ereigniß übertriebenen Angaben — denn Niemand war bisher im Stande, einen treuen Bericht über dieses fürchterliche Unglück zu erstatten — beläuft sich die Anzahl der Verunglückten auf fünf und zwanzig bis dreyßig Tausend. Unter diesen befindet sich leider einer der trefflichsten Männer jener Stadt, der k. k. General-Consul, Ritter Esdras von Piccotto. Der Gefahr, unter den Trümmern seines eignen Hauses begraben zu werden, glücklich entronnen, eilte er mit mehreren der Seinigen dem Stadthore zu; doch, als er eben an einem Chan (großen Waaren-Niederlage) vorüberging, erfolgte ein neuer Erdstoß; einige Mauern stürzten ein, und begraben ihn und seine Begleiter.“

„Tatarn, die von Damascus kamen, sahen die ganze Bevölkerung von Aleppo in der Umgegend gelagert; nach ihren Aussagen sind noch mehrere andere Städte und Ortschaften in den Paschaliks von Aleppo und Tripoli, nahmentlich Antakia (Antiochia) und Radikieh (Laodicea) durch dieses Erdbeben verwüstet worden, mit welchem die, nach Aussage eines französischen Schiffscapitäns, zur selben Zeit erfolgte Erscheinung zweyer Klippen in Verbindung zu stehen scheint, die sich in der Nähe von Sypern (das fast unter gleicher Breite mit Aleppo liegt) plötzlich aus dem Meere emporgehoben haben.“

„Sobald die Araber und Beduinen der Wüste Syriens Kenntniß vom Unfalle Aleppo's erhalten hatten, eilten ganze Horden derselben herbey, um sich in diesem weiten Grabe ihrer Plünderungssucht zu überlassen, Beycam Pascha trieb sie aber zurück und ließ auch mehrere Janitscharen hinrichten, die mitten unter Leichen und Ruinen die Schändlichkeit ihres Charakters und ihrer Tügellosigkeit bewährt hatten.“

„Die durch die große Anzahl unbegrabener Leichen

in dieser heißen Jahreszeit verursachten Ausdünstungen verpesteten die Luft und nöthigten die unglücklichen Bewohner von Aleppo, die ihr Leben gerettet und sich in der Nähe der Stadt gelagert hatten, in entfernteren Gegenden eine Zufluchtsstätte zu suchen. (D. V.)

Fremden - Anzeige.

Angelommen den 25. September.

Herr Constantin Chirilaki, Handelsmann, und Herr Niclas Scotahl, Dr. der Wundarzney, englische Unterthanen, beyde von Wien nach Triest. — Herr Albert Lüderk, Particulier, Hr. Carl Wenzel, Hr. Georg Wenzel, und Herr Carl v. Strube, Lieutenants im 2. hannö ver'schen Infanterie-Regimente, alle von Wien nach Rom. — Herr Peter Friedrich Jullerat, und Herr Luigi Imoda Dolmazzo, Handelsleute, beyde von Wien nach Triest. — Herr Clemens Graf v. Brandeis, von Grätz nach Roveredo.

Den 26. Herr Robert Withington, engl. Edelmann, und Herr Carl Withington, engl. Kaufmann, beyde von Wien nach Triest. — Herr Vincenz Jellouscheg Edler v. Fichtenau, k. k. Landrechts-Adjunct, von Grätz. — Herr Joseph Graf v. Batthyany, Güterbesitzer, mit Familie und Herr Grafen Otto v. Barbo, von Unterkrain.

Den 27. Frau Uesula v. Snybnkow, russisch k. Oboerssens-Gemahlinn, von Wien nach Venedig. — Hr. Franz Miani, k. k. Rath und Prätor, mit Gattinn, von Wien nach Triest. — Herr Ferdinand v. Ferro, provisorischer Baubeamte, von Wien nach Zara. — Herr Joh. Krauß, Weltpriester, und Herr Franz Kav. Schneider, Weltpriester und Professor der Pastoral-Theologie, beyde von Triest nach Grätz. — Herr Ernest Weiner, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Herr Graf Tolstoy, mit Gemahlinn und dem General Jakrewska, von Wien nach Italien.

Wechselkurs.

Am 25. Sept. war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M. 82 13/16; Darleh. mit Verlos. vom J. 1820, für 100 fl. in C.M. 122; detto detto vom J. 1821, für 100 fl. in C.M. 105 3/8; Wiener Stadt-Banco-Dblig. zu 2 1/2 pCt. in C.M. 38 1/8; Curs auf Augsburg, für 100 Guld. Curr. in Guld. 99 1/4 Ulo. — Conventionsmünze vCt. 249 7/8. Bank: Actien pr. Stück 858 2/5 in C.M.

*) Die Zahl der Häuser beläuft sich nach den glaubwürdigsten Nachrichten auf 40,000, die ihrer Bewohner auf 200,000.

Ignaz Aloys Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Kreisämliche Verlautbarung:

Z. 1120.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 8170.

(1) Da bey der am 21. d. M. vorgenommenen Behandlung der Verpflegs-Erfordernisse für die stabile Garnison in Laibach, und der sich in dieser Station treffen dürfender Durchmärsche, für den Zeitraum vom 1. November 1822 bis Ende März 1823, die Subarrendirungs-Anboths-Preise wegen zu großer Überschreitung von der hohen Prov. Subarrendirungs-Commission nicht angenommen wurden, sondern eine Reasumirung dieser Behandlung auf den 9. October d. J. angeordnet worden ist, so wird am ebengedachten Tage die Reasumirung nachstehenden Verpflegs-Bedarfs mit täglich

1613 Brot =	} Portionen, à 8 Pfund. à 10 Pfund. à 1 1/2 Pfund.	à 7/4 Pfund.
152 Haber =		
25 Heu =		
55 detto =		
2 Gehäckstroh =		
45 Bund reines Gerstenstroh, à 14 Pfund,		
148 Streustroh-Portionen, à 3 Pfund,		
13 19 1/2 Pfund ordinäre Unschlutterkerzen, und monatlich in 128 n. ö. Centner Betterstroh vorgenommen werden.		

Es werden daher die Unternehmungslustigen zu dieser Reasumirungs-Verhandlung vorgeladen, die dießfälligen Bedingungen aber, welche man vorläufig auch in der B. M. Canzley oder beym Kreisamte einsehen kann, werden bey derselben bekannt gemacht werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 30. September 1822.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1115.

(1)

Nr. 5260.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Maitinger, gebornen Laurin, Jos., Barthelmä und Jacob Laurin, in die öffentliche Versteigerung ihres gemeinschaftlichen, in der Lyrnau sub Cons. Nr. 65 gelegenen Hauses sammt Zugehör freiwillig und zu diesem Ende die Feilbiethungstaatsagung auf den 28. October l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden; wozu die Kauflustigen mit dem Befehle vorgeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen sowohl bey der unterstehenden Registratur, als auch beym Dr. Piller eingesehen werden können.

Laibach am 10. September 1822.

Z. 1114.

(1)

Nro. 2274

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Lorenz Ebel, Curator ad actum der minderjährigen Maria Kastellig'schen, respoe. Deschmann'schen Kinder, Rahmens Josepha und Valentin Deschmann, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der, am 8. August l. J. in der Theatergasse N. No. 42 verstorbenen Maria Kastellig, verwitwet gewesenen Deschmann, die Tagsagung auf den 28. October l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlass, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sowenig

anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 10. September 1822.

Z. 1115.

(1)

Nr. 5312.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Lucas Rus, als zur Berichtigung des Johann Welfing'schen Verlasses aufgestellter Curator, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem selbiger verstorbenen Johann Nep. Welfing, gewesenem Gutbesitzer, die Tagsagung auf den 21. October k. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlass, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach am 10. September 1822.

Z. 1116.

(1)

Nr. 5335.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Heinrich v. Gerlicz, Curators des Verlasses des verstorbenen Herrn Joseph Freyherrn v. Argento, Eigenthümers der Herrschaft Oberfano im Humaner Kreise, und Patronats Herrn der dortigen Pfarrkirche in die Ausfertigung der Amortisationsberichte, rücksichtlich der, vorgeblich in Verlust gerathenen krainerischen Domestical-Obligation sub Nro. 1185 dd. 6. November 1809, a 6 pto., pr. 1000 fl., auf Namen des Herrn Joseph Freyherrn v. Argento, Inhaber der Herrschaft Oberfano, lautend, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte krainerische Domestical-Obligation, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogleich anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Herrn Heinrich v. Gerlicz, als Joseph Freyherrn v. Argento Verlasscurators die obgedachte krainerische Domestical-Obligation nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 10. September 1822.

Ämliche Verlautbarungen.

Verlautbarung.

Nr. 11290.

Z. 1112.

(1) Die k. k. illyrische Zoll- und Salzgefäßen-Administration macht hiermit öffentlich bekannt, daß die Pachtung des Wein- und Fleischnagel-Gefäßs, der nachbenannten Bezirke des illyr. und küstenländischen Subernialgebieths, auf die Dauer der drey Militär-Jahre 1823, 1824 et 1825, an den nachbenannten Tagen und Standpuncten neuerdings versteigert werden wird, nämlich:

Am 16 des k. M. October, in der Canzley des k. k. Mauth-Oberamts Eriess, Vormittags für das Wein- und Fleischnagel-Gefäß des Bezirkes Montona, und Nachmittags für das Weindagel-Gefäß des Bezirkes Dignano.

Am 17. October Vormittags in der Canzley des k. k. Mauth-Oberamts Görz, für das Fleischnagel-Gefäß der Stadt Görz und ihres Pomeriums.

Am 19. October in der Canzley des k. k. Wein- und Fleischnagel-Obercollectantes zu Laibach, Vormittags für den Weindagel des Bezirkes Michelstätten, Nachmittags für den Fleischnagel des Bezirkes Kieselstein.

Am 21. October ebenfalls beim hiesigen Obercollectante, Vormittags für den Weindagel des Bezirkes Reifnitz, Nachmittags für den Fleischnagel des Bezirkes

zirkes Schneeberg und der Hauptgemeinde Zirknitz; endlich am 16. October Vormittags in der Kanzley des k. k. Mauthoberamts Villach, für den Fleischdaz des Bezirkes Spital.

Die Versteigerungen fangen Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr an.

Folgende Beträge nämlich:

a)	für den Weindaz des Bezirkes Montona mit	1352 fl. — kr.
b)	" " Fleischdaz " " Montona mit	1585 = — =
c)	" " Weindaz " " Dignano mit	2300 = — =
d)	" " Fleischdaz der Stadt Görz mit	10400 = — =
e)	" " Weindaz des Bezirkes Michelstätten mit	868 = 54 =
f)	" " Fleischdaz " " Kieselstein mit	3060 = 43 =
g)	" " Weindaz " " Reifnitz mit	1332 = — =
h)	" " Fleischdaz " " Schneeberg mit	700 = — =
i)	" " Fleischdaz der Hauptgemeinde Zirknitz mit	564 = — =

und endlich

k) für den Fleischdaz des Bezirkes Spital mit 2000 fl. — kr. werden als Ausrufspreise angenommen, und den Versteigerungs-Protocollen die nämlichen Bedingnisse wie sonst zum Grunde gelegt werden.

Laiabach am 25. September 1822.

Z. 1119.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 11482.

(1) Die k. k. k. Zoll- und Salzgefällen Administration macht hiermit öffentlich kund, daß für die Pachtungen der Weg- und Brückenmäuthe zu Wurzen, und des Wegmauthgefälls zu Krainburg im Villacher Kreise, auf die Dauer bis letzten October 1824, neuerliche Versteigerungen, und zwar am 28. October d. J., Vormittags für Wurzen und Nachmitt. für Krainburg, in der Kanzley des k. k. Mauthoberamts Villach werden abgehalten werden; wozu an die Pachtlustigen die Einladung mit dem Versage gemacht wird, daß hiefür die nämlichen Pachtbedingnisse wie bey den frübern Versteigerungen zum Grunde liegen, die Ausrufspreise aber für Wurzen auf 549 fl. 12 kr., und für Krainburg auf 167 fl. 18 kr. festgesetzt werden.

Laiabach am 28. September 1822.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1117.

Convocations-Edict.

Nro. 1367.

(1) Von dem Bezirksgerichte Weixelberg werden über Ansuchen von Helena und Joseph Kovatschitsch, als theils im Rahmen der Jacob Kovatschitschschen Kinder bedingt erklärten Erben, alle jene, welche auf den Verlaß des, am 24. v. M. zu Hraslie verstorbenen Ganzhubenbesizers Jacob Kovatschitsch was immer für einen Anspruch zu machen glauben, unter Erinnerung an §. 814 b. G. B. angewiesen, ihre Rechte bis 6. November l. J., 9 Uhr Vormittags, vor diesem Gerichte geltend zu machen.

Bezirksgericht Weixelberg am 24. September 1822.

Z. 1118.

E d i c t.

Nro. 1585.

(1) Bezirksgericht Weixelberg in Unterfrain gibt bekannt: Es bestimme über Ansuchen der sich bedingt erklärten Erben Maria Marn, zur Einberufung allfälliger Verlassansprüche her gegen den, vor mehreren Jahren verstorbenen Johann Marn aus Polane, den 6. November l. J., die 9te Vormittagsstunde, bis zu welcher Zeit dieselben bey Vermeidung der im §. 814 b. G. B. enthaltenen Folgen ihre Ansprüche geltend zu machen haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 25. September 1822.